

Als der Regen kam...

**ah sorry leute ... aber zu große persönliche schwierigkeiten
erfordern im moment meine aufmerksamkeit ... wenn sich
alles geklärt hat gehts weiter**

Von abgemeldet

Kapitel 6: Wiedersehen mit Hindernissen

So allen die mir so schöne kommies geschrieben haben vielen Dank

Es hat diesmal mit dem chap etwas länger gedauert, weil ich Internet verbot hatte
Bäh, bööööse Eltern

Anscheinend sind euch meine Rechtschreibfehler gar nicht aufgefallen, was mich ja
nur freuen kann

Wer mir konstruktive Kritik schreiben will, oder einen Vorschlag hat wie ich etwas
besser machen könnte, ist hiermit aufgefordert das zu tun

Euch allen viel Spaß beim lesen (hoffentlich gefälltts allen Seto Fans)

"Lass mich gefälligst vorbei! Ich muss sie sehen!" brüllte er aufgebracht seinen
Gegenüber an. Wie konnte dieser Wicht nur glauben ihn, Seto Kaiba aufhalten zu
können. Er musste unbedingt zu ihr, da gab es noch etwas, etwas das er ihr nicht
gesagt hatte.

"Du kannst hier nicht rein. Verschwinde wieder dahin wo du her gekommen bist und
lass uns gefälligst in Ruhe." Die kalte Stimme des schwächigen, jungen Mannes mit
den blauen Haaren hatte einen gefährlichen Unterton, der jeden anderen davon
abgehalten hätte auch nur noch einen Schritt auf dieses riesige Haus zu zugehen.
Doch Seto Kaiba interessierte dieser Typ nicht im geringsten, alles was zählte war das
er sie fand, egal mit welchen Mitteln.

"Geh gefälligst beiseite oder ich werde ... " er hatte seinen Stimme kaum noch im Griff,
er schaffte es einfach nicht länger seinen Zorn unter Kontrolle zu halten.

"Oder du wirst was, ... ? Willst du ihn niederschlagen und dich allein auf die Suche nach
ihr machen?" eine Frau mit langen roten Haaren schritt langsam näher. Ihre Stimme
war kälter als Eis, doch selbst jetzt, im frühen Morgengrauen, hatten ihre Haare immer
noch den Anschein, als wenn sie von Flammen wären.

Er war dieser Frau nur einziges Mal begegnet und er hatte gehofft das es bei
diesen einem Mal bleiben würde. Damals hatte er gerade erst in Erfahrung gebracht
was er nun so sehr bereute.

"Glaub mir, selbst wenn du es schaffen könntest an Ajon vorbei zu kommen, was ich doch sehr bezweifle. Du würdest sie nie finden." Ein hämisches Grinsen zeichnete sich auf den schmalen Lippen dieser Frau ab.

Am liebsten hätte er es ihr aus dem Gesicht geschnitten. Was glaubte dieses Weibstück eigentlich wer sie ist. Diese alte Schabracke und der schwächliche Typ waren doch kein Hindernis für ihn.

"Ah anscheinend hast du ihn erhalten." Mit einem nicken deutete sie auf den gefalteten Brief in seiner rechten Faust.

Am liebsten hätte er ihn sofort verbrannt. Alles was an dieses verhasste Schriftstück erinnerte wollte er auslöschen. Was er da gelesen hatte konnte er einfach nicht glauben. Niemals konnte dies der Wahrheit entsprechen. Sie würde so etwas doch nie schreiben. Da war er sich sicher. Nun ja, zumindest fast. Wenn er recht überlegte, nachdem was er alles gesagt hatte ...

"Bestimmt hast du ihn gelesen?!" er konnte am Klang ihrer Stimme genau erkennen, wie sehr sich die Frau zurücknehmen musste um nicht gleich laut los zu lachen.

"Ja, das habe ich und ich ..." knirschte er zwischen seinen Zähnen hervor.

"Gut, dann kannst du ja wieder gehen. In diesem Brief steht alles was du wissen musst. Sie ist jetzt glücklich und will nichts mehr mit dir zutun haben oder bist du etwa zu dumm um das zu verstehen?" Ein junger Mann, der etwas kleiner war als er selbst und seltsame grüne Strähnen im Haar trug, war näher getreten. Jedes seiner Worte war frostiger als das vorhergehende gewesen.

Die Worte des Jungen versetzten ihm einen harten Stich ins Herz, auch wenn er nicht wirklich glaubte was er hörte. "Wenn du außer dem Schimmel in deinen Haaren noch irgendwelche Probleme haben solltest, dann komm doch her wenn du dich traust!" zischte er bedrohlich. Force trat einen Schritt näher auf ihn zu, diese Beleidigung würde er sich garantiert nicht gefallen lassen. Auch wenn er wusste was Kaiba für Rey bedeutete, wenn es zu einem Kampf käme, und es machte ganz so den Anschein als ob es darauf hinaus lief, Force würde bestimmt nicht sanft mit diesem aufgeblasenen Schnösel umspringen. 'Ein oder 2 gebrochene Rippen werden diesen verweichlichten Milliardär schon nicht umbringen.' Ein breites, selbstzufriedenes Grinsen zeichnete sich auf seinen Lippen ab.

Kaiba war jetzt kurz vorm explodieren, auch wenn man durch sein Gefriertruhen mäßiges auftreten nichts davon mitbekam. Gleich würde er sich auf Force stürzen, wie ein hungriger Tiger auf seine Beute. Er verspürte ein warmes kribbeln, was durch seinen ganzen Körper zu verlaufen schien. Diese unglaubliche Kraft die in seinen Adern pulsierte, sie schrie förmlich danach benutzt zu werden. Aus irgendeinem Grund war er sich plötzlich sicher alles erreichen zu können. Im fiel wieder ein was Rey einmal vor langer Zeit zu ihm gesagt hatte 'Dein Herz und dein Verstand sind uneins, deine Seele ist zerrissen, doch ich kann es deutlich spüren. Vieles ist noch in dir versteckt, denn noch ist deine Zeit nicht gekommen. Wenn der Zeitpunkt da ist wirst du es wissen, dann musst du entscheiden.' Damals hatte er sie nur verwirrt angesehen. Ihm war nicht mal im Ansatz klar gewesen was sie damit hätte meinen können. Mit einem breiten Grinsen fügte sie damals noch hinzu 'Du bist wahrlich Außergewöhnlich, so wie ich, ohne Zweifel. Glaub mir. Du kannst alles erreichen, wenn es dir nur wirklich wichtig ist.' Er glaubte einfach nur, das sie versucht hatte ihn nach einem langen Arbeitstag mit einer ihrer verrückten Geschichten aufzumuntern, so wie sie es schon des öfteren getan hatte. Aber vielleicht war es ja das was sie gemeint hatte, vielleicht hatte sie damals hiervon gesprochen. Von dieser unglaublichen Stärke die ihn jetzt durchfloss.

Um ehrlich zu sein, er wusste es nicht. Es gab jetzt nur eines dessen er sich sicher war. Nichts und niemand würde ihn davon abhalten sie jetzt zu sehen. Niemals.

Während Force weiter selbstzufrieden vor sich hin grinste, bemerkte Ajon wie sich Kaibas Verhalten schlagartig änderte.

Bis zu diesem Zeitpunkt war Kaiba für ihn nichts weiter als ein ganz normaler Sterblicher gewesen. Ajon hatte nichts besonderes gespürt, eben nur die normale Aura eines Menschen. Doch nun hatte sie sich verändert, er empfing nun seltsame mystische Schwingungen, die er zu deuten nicht in der Lage war. Noch nie hatte er bei einem normalen Menschen eine solche Kraft gespürt. ‚Seltsam, er ist doch nur ein normaler, wenn auch begabter Mensch, er hat keine Verbindung zu ... oh nein!‘ seine Augen weiteten sich vor Schreck. ‚Er wird doch wohl nicht etwa ... wenn das so ist, ergibt alles einen völlig neuen Sinn. Ich muss es sofort Cassandra sagen.‘

So schnell er nur konnte übermittelte er seine Gedanken Cassandra. Diese gab ihm wiederum den Befehl Force aufzuhalten, dieser wollte sich gerade mit großem Vergnügen auf Kaiba stürzen. Ajon schob sich zwischen die beiden und verhinderte so das Force und Kaiba aneinander gerieten. Diese beiden schienen davon jedoch nicht sonderlich begeistert und wollten jeder für sich zum Protest ansetzen. Doch noch bevor sie auch nur ein Wort sprechen konnten wurden sie von Cassandra unterbrochen.

"Aber, aber." Sagte sie beschwichtigend zu den dreien. "Meine Herren Das ist doch kein Benehmen." Mit einem seltsamen Blick drehte sie sich zu Kaiba und sprach ihn mit einer samtigen Stimme an, die man ihr gar nicht zu getraut hätte "Ich glaube wir haben unseren Gast lang genug draußen warten lassen. Bitte Mr. Kaiba, treten sie doch ein." Ihre Stimme war auf einmal ungewöhnlich freundlich und süß wie Honig. Das veranlasste Kaiba nur zu weiterer Vorsicht, hatte sie nicht vor ungefähr noch zwei Minuten versucht ihn vom Haus und Rey fernzuhalten. ‚Die Alte hat doch echt ein Rad ab, wenn die denkt das die mich reinlegen könnte. Dafür muss die schon bedeutend früher aufstehen. Trotzdem, hier rein und raus zukommen wird wohl nicht so leicht werden wie ich gedacht hätte.‘

"Wenn sie mir bitte folgen würden. Ich werde sie gern zu Rey bringen." Noch immer überaus darauf bedacht alles im Auge zu behalten schritt Kaiba nun, in seiner gewohnt coolen Art, hinter Cassandra her. Ein arrogantes grinsen legte sich auf seine Lippen als er stolz, an dem verduztten Force vorbei, ins Haus schritt.

Er musste wohl schon ca. 5 Minuten gelaufen sein. Dieses Haus war wirklich riesig, seinem sehr ähnlich, doch das war das letzte was ihn jetzt interessierte. Er bekam so ein mulmiges Gefühl in seiner Bauchgegend. Schreckliche Gedanken begannen sich in seinem Kopf auszubreiten.

Was hatte er sich überhaupt dabei gedacht hierher zu kommen? Was wenn Rey ihn gar nicht sehen wollte? Was wenn es ihr jetzt tatsächlich besser ging? Ohne ihn!

Während Kaiba anscheinend Gedankenversunken hinter Cassandra hertrötelte, fragte sich Force was hier eigentlich los war.

Er wollte jetzt endlich wissen was hiervor ging. Von dem Moment an, wo Kaiba eingetreten war, hatten sich Cassandra und Ajon gegen seine telepathischen Kontaktversuche gesperrt. Wollten sie nicht mit ihm reden? Wollten sie ihn nicht einweihen? Aber warum? Bisher hatte es nie Geheimnisse zwischen ihnen gegeben, zumindest von seiner Seite her nicht. Hatten die anderen vielleicht einige Dinge vor ihm zu verbergen?

Egal er musste es noch ein letztes mal versuchen.

‚Hey Ajon. Kannst du mich hören?‘

„Ja. Was ist den?“

„Wieso hast du dich die ganze Zeit nicht gemeldet?“ fragte Force gereizt, „Und was soll eigentlich der Schwachsinn mit Kaiba jetzt wieder? Wieso lassen wir den aufgeblasenen Schnösel überhaupt rein? Und warum bringen wir ihn zu Rey? Ich glaube nicht, dass sie ihn jetzt sehen sollte.“

„An diesem Kaiba ist mehr als das bloße Auge zu sehen vermag. Sag nur, dass du es vorhin nicht auch spüren konntest?“

„Doch“, bestätigte Force in einem leicht schwermütigen Ton. „Ich konnte auch spüren, wie sich seine Aura verändert hat. Woher stammt bloß diese Kraft in ihm? Für einen Augenblick dachte ich schon, es wäre die Aura des ...“

„Ganz Recht“, wurde er von Ajon unterbrochen, „Es war die Aura des Hohepriesters des Horus. Dem engen Vertrauten und Berater des Pharaos.“

„Das ist doch nicht möglich!“ das pure Entsetzen über diese neue Erkenntnis war deutlich in den Gedanken von Force zu lesen. „Das würde ja bedeuten, dass dieser verdammte Hurensohn, dieser räudige, nichtsnutzige, elendig ver#ickte, ... (so geht das jetzt noch ungefähr 5 Minuten weiter)“

„Wir sind da“, Cassandra und Ajon stoppten, während die anderen beiden hingegen fast in ihre Vorhergehenden hineingelaufen wären.

Force fluchte in Gedanken noch immer und realisierte gar nicht, dass sich Ajon bereits längst aus dem Gespräch zurückgezogen hatte.

Kaiba jedoch war immer noch unschlüssig. Auf einmal war er gar nicht mehr so selbstsicher. Nun stand er vor ihrer Tür und fand einfach nicht den Mut einzutreten.

„Was ist möchtest du nicht reingehen und ihr sagen, weswegen du hier bist?“ flüsterte Cassandra bestärkend. „Aber wenn du lieber wie ein feiger Köter davonrennen willst. Bitte dreh dich nur um und flüchte ... wie ein ... VERRÄTER.“

Bei diesem letzten Wort war wieder dieses hämische Grinsen über ihre Lippen gehuscht. Sie wusste, jetzt hatte sie ihn.

Selbst Force holte diese Wort aus seinen Gedanken zurück und Ajon schreckte sogar ein bisschen zusammen, was bei ihm sonst nie vorkam. Doch dieses Wort war wohl die schlimmste Anklage, die es für einen von ihnen gab und wenn Kaiba tatsächlich die Reinkarnation besagten Hohepriesters war, hatte er nun keine andere Wahl mehr als einzutreten. Für ihn würde es jetzt nur noch diesen einen Weg geben.

Aber warum hatte Cassandra das getan? Sicher, wenn Kaiba, Ajons Vermutung nach, tatsächlich der war, der er zu sein schien, so würden sie ihn brauchen. Doch diese Erinnerung in ihm zu wecken war vollkommen unnötig gewesen. Was hatte sie nur vor?

Ein stechender Schmerz durchzuckte Kaiba und vor seinen Augen begannen kleine weiße Lichter zu flackern.

Seto hatte das Gefühl, in eine andere Welt versetzt zu werden, es war nicht wie bei einem seiner Spiele. Er spürte Sand unter seinen Füßen und die Luft roch nach Schweiß und ... und nach ... Kamel? Wo um alles in der Welt war er hier nur gelandet. Menschen strömten an ihm vorbei und verschwanden in dem Menschentumult, direkt vor ihm. Er drängelte sich bis nach vorn in die erste Reihe. Er wusste selbst nicht genau warum. In ihm war plötzlich nur das Gefühl erwacht, dass dort etwas von größter Wichtigkeit, für ihn war. Als er in der vordersten Reihe angekommen war, wurde er von dem grellen Licht der Sonne geblendet. Er sah jemanden, aber wen? Durch das Licht konnte er fast nichts erkennen. Es waren 4 Personen in der Mitte des Menschauflaufes.. Zwei schienen sich wohl gerade aus dem Staub machen zu wollen, auch wenn einer der beiden anscheinend noch zweifelte, aber da waren noch

zwei weitere. Er hörte eine widerliche, krächzige Stimme " ... Jetzt gehörst du mir und niemand wird kommen um dich zu retten Muahua huahua"

Er sah einen ekelhaften, kleinen, fettleibigen, glatzköpfigen Man der sich zu einer schönen jungen Frau empor hob. Seine ekelerregende Fratze und dieses markerschütternde Lachen. Ein ungutes Gefühl überkam ihn, als ob er das alles schon einmal erlebt hätte, wie ein Degavieue. Kaiba versuchte sich zu konzentrieren, um sich zu erinnern.

Nun blickte die schöne junge Frau in seine Richtung, sie sah ihm direkt in die Augen. Ihr gequälter Blick und die Verzweiflung darin, erschütterten ihn. ‚Das ist doch nicht möglich‘ Ungläubig starrte er die junge Frau an. Er wollte einen Schritt auf sie zugehen, um sie deutlicher erkennen zu können, um sicher zugehen, das er sich irrte, doch ... "Argh"

Eine erneute Welle des Schmerzes durchfuhr ihn. Sie wurden so stark das er auf die Knie sank und sich sein Körper unter den Schmerzen zu krümmen begann. Doch noch immer konnte er seinen Blick nicht von dieser Frau abwenden. Ihr einsamer und doch hilfesusuchender Blick ließ ihn nicht los. " Rey!" schrie er aus Leibeskräften. Aufeinmal fühlte er das er wieder in der Wirklichkeit war. Doch noch immer rasend vor Wut, über das was er gerade hatte mit ansehen müssen, stieß er die Tür vor ihm auf. Er spürte wieder dieses kribbeln in seinem Körper, diese ungeheure Macht die in ihm pulsierte. Wie konnte es nur irgendjemand wagen, die Frau die er liebte so zu behandeln, ihr solchen Schmerz zuzufügen. Er war nun nicht mehr in der Lage klar zu denken. Er ließ die Kraft in sich einfach fließen. "Nimm gefälligst deine widerlichen Wurstgriffel on meiner Freundin, du mutierter Zeckenbiss!" schrie er, als er die Tür eintrat.

Sie wurde durch die Wucht weit in den Raum geschleudert. Der Anblick der sich ihm nun bot war weitaus schlimmer als alles andere was er sich jemals vorzustellen in der Lage gewesen wäre.

So Fortsetzung folgt hoffentlich bald. Es sei denn ich krieg wieder Internet verbot ;)
Am besten ihr schreibt mir ganz viele Kommies, damit ich mich auch anständig benehme und keinen Blödsinn anstelle ;)

Wir sehn uns bald

Cu

PS: Liebe Grüße an SweetChichi und Tiere (hab euch ganz doll lieb)